

Fachbereiche

Bibliothek

	2016	2015
Bücher und Nachschlagewerke	98'984	94'259
Zeitschriftenbände	14'580	14'271
Auktionskataloge	16'468	16'364
Online-Medien (inkl. Datenbanken)	264	11
Andere Medien	963	1'255
Gesamtbestand Bibliothek		
SIK-ISEA (alle Medien)	131'259	126'160
Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler	15'247	16'070
BibliothekbesucherInnen	2'098	1'875

Anfang des Berichtsjahres hat der Online-Verbundkatalog NEBIS, an welchem die Bibliothek von SIK-ISEA beteiligt ist, auf neue Erschliessungsregeln und eine neue Normdatei umgestellt. Dies bedingte intensive Schulungen des Bibliothekspersonals im Umgang mit den neuen Regeln RDA (Resource Description & Access) und der neuen Normdatei GND (Gemeinsame Normdatei). Die Erschliessungsarbeit war vor allem zu Beginn der Umstellung auf RDA/GND sehr viel zeitaufwendiger als zuvor. Sie erfolgt jetzt nach Regeln, die im ganzen europäischen und anglo-amerikanischen Raum zur Anwendung kommen und soll die bibliografischen Daten vereinheitlichen sowie eine breitere Nutzung von Fremddaten für die Bibliotheksarbeit ermöglichen.

Die Bibliothek wurde 2016 wiederum mit grösseren Schenkungen bedacht: Die Stiftung Sammlung E. G. Bührlé vermachte uns rund 800 Bände aus der einstigen Handbibliothek von E. G. Bührlé. Aus der Dokumentationsbibliothek von Pro Helvetia durften wir rund 900 Bände zu Schweizer Kunst und Kunstbetrieb entgegennehmen.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Sigfried Giedion-Stiftung konnte ein Grossteil der kunsthistorischen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker erschlossen werden. Zudem erhielten wir eine bedeutende Nachlieferung zur bisherigen Schenkung. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Werbeflyer erstellt, der über die Räumlichkeiten, Bestände und über die Benutzung der Bibliothek informiert. Ein erweiterter Nutzerkreis soll angesprochen werden: Für Mitglieder des Fördervereins von SIK-ISEA ist die Bibliothek ab 2017 auch am Vormittag geöffnet.

Schweizerisches Kunstarchiv

	2016	2015
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	20'431	20'262
Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen	316	316
Ausgewertete Zeitungen	16	16
Archivbenutzende (Beratung per E-Mail / Telefon, Betreuung im Archiv und bei Leihgaben)	527	556
Interview-Dokumentationen	20	20
Virtuelle Vitrinen	28	25

2016 sichteten Mitarbeitende des Kunstarchivs eine Reihe von Vor- und Nachlässen, unter anderem ausgewählte Bestände von Carola Giedion-Welcker, Max von Moos und Fritz Pauli. Die Sammlungen der Dokumentation erfuhren durch die Auswertung von Presseartikeln, Einladungskarten und Newslettern zu Ausstellungen und Veranstaltungen und durch die Übernahme von Dokumenten aus den Privatarchive eine Erweiterung. Dank intensiven Recherchen konnten überdies Daten von Personen, Institutionen, Ausstellungen und Auszeichnungen ergänzt, aktualisiert und auf SIKART publiziert werden. Bestehende Nachlässe von Giovanni Segantini, Werner F. Kunz und Hans Fischli wurden detaillierter verzeichnet und Schenkungen zu Johann von Tschärner, Hermann Gattiker sowie Giovanni Giacometti neu erschlossen. Wertvolle Pastellstudien von Augusto Giacometti wurden mit Passepartouts versehen, um die fragilen Dokumente besser zu schützen. Digitalisierungen von Skizzenbüchern Augusto Giacomettis und von Porträtfotografien Walter Dräyers dienten ebenfalls der Sicherung, zugleich aber auch der Vermittlung der Bestände auf SIKART. *Virtuelle Vitrinen* des Kunstarchivs stellen auf der Website von SIK-ISEA die Nachlässe von Charles Blanc-Gatti, Otto Münch und Walter Dräyer vor. Seit 2012 kuratiert das Kunstarchiv eine eigene Veranstaltungsreihe: In *Archives on Stage* hielten Angela Schiffhauer über Max Hunziker und Peter Fischer über Max von Moos je einen Vortrag. Beide Referierenden hatten intensiv mit Dokumenten des Kunstarchivs gearbeitet und konnten Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse geben. Mitarbeitende des Kunstarchivs präsentierten in der Reihe *Archivist's Choice* Dokumente aus dem Nachlass von Augusto Giacometti und führten in die Sammlungs-, Erschliessungs- und Vermittlungspraxis ein. Michael Schmid, der Leiter des Archivs, präsentierte das Kunstarchiv überdies in der Bundeskunsthalle in Bonn, anlässlich des Getty Summer Institute in Zürich und am Jahrestreffen von European Artnet in Ljubljana. Deborah Favre, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs, unterrichtete in einem Lehrauftrag der Universität Zürich kunstwissenschaftliche Archivpraxis. 2016 wurde die nationale

und internationale Zusammenarbeit mit Spezialarchiven intensiviert. Das Kunstarchiv ist neu Partner des in Deutschland gegründeten «Arbeitskreises Kunstarchive» und Mitglied von Koop-Litera Schweiz.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2016	2015
Kunstschaffende	16'761	16'636
Biografische Artikel	1'691	1'667
Literatur	99'013	97'914
Ausstellungen	79'747	77'484
Werkabbildungen	18'014	16'961
Auszeichnungen	15'375	14'652

Im Februar 2016 konnte SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz sein 10-jähriges Bestehen mit einem Festakt begehen. SIKART hat sich als unverzichtbares Nachschlagewerk zum historischen und zeitgenössischen Kunstschaffen in der Schweiz etabliert. Die Besucherzahlen spiegeln dies eindeutig: Im Durchschnitt konsultieren monatlich zwischen 30'000 bis 40'000 unique visitors das kostenlose Online-Lexikon.

Auch inhaltlich ist ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten: Ende 2016 waren 1'691 Lexikonartikel online aufgeschaltet (24 mehr als Ende 2015); ebenso ist die Anzahl der verzeichneten Kunstschaffenden um 125 auf total 16'761 angewachsen. Die gleiche Tendenz gilt auch für Literatur- und Ausstellungseinträge sowie für die Abbildungen und Auszeichnungen. Im Übrigen wurden 10 neue Videos aufgeschaltet und weitere Lexikonartikel in andere Landessprachen übersetzt.

Die Aktualisierung der bestehenden Lexikonartikel bildet seit Jahren einen Schwerpunkt der Redaktions-tätigkeit; 2016 wurden insgesamt rund 170 Artikel auf den neuesten Stand gebracht und mit zusätzlichen Abbildungen versehen.

Eine wichtige inhaltliche Neuerung auf www.sikart.ch stellen die Sachartikel dar; mit diesen von FachautorInnen verfassten thematischen Artikeln will die Lexikonredaktion wichtige Bereiche des Schweizerischen Kunstschaffens – etwa Dada in Zürich, die konstruktiv-konkrete Kunst oder Art Brut – vorstellen.

SIK-ISEA-Datenbank

	2016	2015
Kunstschaffende	30'476	29'783
Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise	272'436	264'225
Ausstellungen	53'141	50'660
Kunstwerke	105'380	97'605
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	13'606	13'064
Digitalisierte Dokumente	65'621	53'858

Die Arbeiten an der neuen Benutzeroberfläche der internen Datenbank sowie die schrittweise Überführung der bestehenden Strukturen in ein revidiertes Datenmodell beanspruchten einen wesentlichen Teil der verfügbaren Ressourcen. Im Herbst 2016 konnte der Prototyp eines ersten Moduls der Benutzeroberfläche fertiggestellt und getestet werden. Die Datenbestände der Projekte «Ferdinand Hodler (Band 3)» und «Niklaus Manuel» wurden für die Katalogproduktion aufbereitet. Beide Werkkataloge werden 2017 publiziert. Die im Rahmen des Getty Summer Institute zusammen mit dem Institut für Kunstgeschichte der ETH Zürich, der Universität Zürich und der EPFL organisierte Tagung «Digital Collections» ermöglichte einen Austausch mit internationalen Forschenden über neue Methoden und Instrumente der Kunstgeschichte.

Inventarisierung und Bildarchiv

	2016	2015
Inventarisierte Werke (inkl. Dokumente)	7'704	3'822

Inventarisierung und Fotoarchiv verzeichneten im Berichtsjahr in Zusammenhang mit der Erarbeitung der Werkkataloge zu Markus Raetz, Cuno Amiet, Ferdinand Hodler und Niklaus Manuel einen bedeutenden Zuwachs. Zudem konnte eine Auswahl der in den Auktionshäusern Koller, Sotheby's, Christie's und Beurret & Bailly veräusserten Kunstwerke inventarisiert werden. Daneben wurden zahlreiche Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Winterthur, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur, und des Museums Frank Buchser, Bettlach, registriert. Auch der Bilderzyklus der Kapellbrücke in Luzern mit über 60 Darstellungen wurde inventarisiert. Der Inventarbestand wurde zudem entscheidend erweitert durch die Integration der ZHdK-Forschungsdatenbank «Bewahren besonderer Kulturgüter – Werke aus psychiatrischen Kliniken der Jahre 1850–1930» in die Datenbank von SIK-ISEA.

Das Fotoarchiv lieferte aus seinen Beständen hochaufgelöste Bilddaten an nationale und internationale Kunden wie u. a. das Museum Oskar Reinhart in Winterthur, das Kunstmuseum Solothurn, das

Segantini Museum in St. Moritz, die Kunsthalle Bielefeld, das Kunstmuseum Bern, die National Gallery of Canada oder an die Humboldt-Universität zu Berlin sowie diverses Bildmaterial zu Cuno Amiet für die Präsentation in seinem ehemaligen Atelier auf der Oschwand. Auch Abbildungen aus dem fotografischen Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter fanden diverse Interessenten. Die Zusammenarbeit mit der Zürcher Bildagentur Keystone AG, die weltweit ausgewähltes Foto-material aus unserem Fotoarchiv verbreitet, wurde fortgesetzt.

Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2016	2015
Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge)	1'263	770
Fotografierte Kunstwerke (externe Aufträge)	932	1'815
Bearbeitetes Bildmaterial	5'696	2'787

Unser Fotograf hat neben den Aufnahmen für die Inventarisierung, die Expertisen und die Kunst-technologie mehrere Fotokampagnen für die Werk-kataloge zu Markus Raetz, Ferdinand Hodler und Félix Vallotton illustriert durchgeführt. Hinzu kamen verschiedene externe Fotoaufträge von institutionellen Kunden wie u. a. dem Kunstmuseum Winterthur, dem Kunst(Zeug)Haus Rapperswil und dem Museum Oskar Reinhart. Insgesamt entstanden im Berichtsjahr 2'195 Fotografien von Kunstwerken aus allen Gattungen der Kunst (Malerei, Zeichnungen, Plastiken, Mixed Media etc.). Diverse Fotoreportagen dokumentieren die internen und externen Veranstaltungen von SIK-ISEA im Berichtsjahr.

In der Bildbearbeitung wurden 5'696 Aufnahmen für Print- oder Online-Publikationen optimiert und in die Datenbank von SIK-ISEA eingebunden. Ein Grossteil davon stammte aus dem Digitalisierungsprojekt unserer Ektachrome. Ausserdem wurden 686 meist analoge Werkabbildungen von Markus Raetz digitalisiert und bearbeitet, 505 Repro-Aufnahmen der fünf Skizzenbücher von Augusto Giacometti nachbearbeitet und 80 Schwarz-Weiss-Fotos aus dem fotografischen Nachlass von Walter Dräyer digitalisiert. Für SIKART wurden neben Werkabbildungen 160 Bilder für die Startseite bearbeitet sowie 10 Künstlervideos in die Website eingebunden und für die Kunsttechnologie wurden 36 Röntgen-aufnahmen digitalisiert.

Expertisen und Schätzungen

	2016	2015
Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen)	68	76
Schätzungen	25	21

Gegenüber dem Vorjahr hat die Nachfrage nach Archivauszügen etwas abgenommen. Unvermindert hoch blieb vonseiten des Kunsthandels wie auch von Privatbesitzern die Nachfrage nach Echtheits-abklärungen zu den Werken von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Für die Gemälde von Hodler ist bei SIK-ISEA der Catalogue raisonné noch in Arbeit, im Falle von Amiets Gemälden bis 1919 ist im Frühling 2015 zwar ein zweibändiger Werkkatalog erschienen, es werden uns jedoch nach wie vor bisher unbekannt Gemälde zur Kenntnis gebracht. Leider gibt es darunter nicht wenige fragliche bis eindeutig als uneigenhändig zu klassifizierende Werke. Abgesehen davon befasste sich SIK-ISEA im Berichtsjahr mit Autorschaftsabklärungen vor allem zu Werken von Albert Anker, Alexandre Calame, François Diday, Adolf Dietrich, Augusto und Giovanni Giacometti, Rudolf Koller, Gottardo Segantini, Johann Gottfried Steffan, Caspar Wolf und Robert Zünd. Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen, dazu zählen umfangreichere Schätzungen im Zusammenhang von Nachlässen bzw. Erbeteilungen. Der Fachbereich konnte auch Beratungen bzw. Sammlungs-Evaluationen für Private und Institutionen durchführen. Weiterhin gross blieb die Nachfrage bezüglich Auskünften aller Art per E-Mail und Telefon aus dem In- und Ausland.

Konservierung / Restaurierung, Analysen

	2016	2015
Konservierungen, Restaurierungen (Gemälde und andere Objektgattungen)	111	86
Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Ein- ordnung, Werkgenese, Erhaltungs- zustand)	57	48

Die oben bezifferten Dienstleistungsarbeiten wurden zu fast gleichen Teilen für Private (88) wie für öffentliche Sammlungen, Firmen, Stiftungen und Auktionshäuser (80) ausgeführt.

Zur Illustration der inhaltlichen Bandbreite dieser Arbeiten seien hier ein paar wenige erwähnt: Die Analyse und zeitliche Einordnung eines tibetischen Buchdeckels, die Untersuchung der Unterzeichnungen eines Altarretabels aus der Zeit um 1450 im Historischen Museum Thurgau mit Infrarot-Reflektografie (siehe Blickpunkte) und die Beratung für den Amiet Kunstplatz Oschwand hinsichtlich der geplanten Vermittlung kunsttechnologischer Informationen zur Malerei von Cuno Amiet.

Erneut führte der Fachbereich Konservierung / Restaurierung, Analysen für Mitarbeitende der Schweizerischen Nationalbank und für Studierende der Universität Zürich zwei Handling-Kurse durch. An der ETH Zürich und an der Hochschule der Künste Bern HKB wurden zwei Lehrveranstaltungen bestritten, an der HKB eine Masterarbeit betreut sowie an der ETH Zürich eine Dissertation über die Optimierung der Radiokarbondatierung für die Kunsttechnologie. Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Tätigkeit des Fachbereichs Konservierung / Restaurierung, Analysen (siehe Projekte, Publikationen) wurden in den internationalen Fachzeitschriften *Journal of Cultural Heritage*, *Microchemical Journal*, *Applied Physics A*, *Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung*, *Studies in Conservation* sowie im vierten Band der institutseigenen Schriftenreihe «KUNSTmaterial» publiziert.

Im Spätherbst konnte im Labor ein neues FTIR-Gerät, ein Spotlight 400 der Firma PerkinElmer, in Betrieb genommen werden. Im Unterschied zum alten Gerät verfügt es zusätzlich über eine bildgebende Funktion, mit welcher die räumliche Lage unterschiedlicher chemischer Komponenten innerhalb von Malschichtproben angezeigt werden kann. Somit ist es nun beispielsweise möglich, festzustellen, inwiefern später aufgetragene Materialien (z. B. Restaurierungs-Firnisse) in bestehende Gemäldeschichten eingedrungen sind, oder auch, ob verschiedene chemische Komponenten (z. B. Proteine und Öle) im Malprozess in zwei separaten Schichten oder als Mischung aufgetragen wurden. Noch vor Jahresende konnte die Methode im Dienstleistungsbetrieb erfolgreich eingesetzt werden.